

Werner von Mutzenbecher

Die Lieder

43 Prosastücke

ATHENA-Verlag

DAS LIED VOM TIEFSTEN MEER

Das Meer ist dort am größten, wo es am tiefsten ist. Sicher ist das Meer auch groß zu nennen, was seine Ausdehnung betrifft, übersteigt diese doch die gesamte Landmasse des Planeten Erde bei weitem. Dennoch ist es abenteuerlich und packend, die Tiefe des Meeres sich vorzustellen. Ungeheuerliche Wassermassen lasten auf den tiefen, den allertiefsten Gründen. Mehr als elftausend Meter Tiefe haben Forscher im sogenannten Marianengraben, einer Tiefseeschlucht, gemessen. Und wagemutige, furchtlose Menschen ließen sich in eigens gebauten, dem Wasserdruck standhaltenden Gefährten hinunter sinken in jene Gegenden, in denen ewige Nacht herrscht, wo aber mannigfaltige Wesen, Tiefseefische und andere, halb pflanzliche Lebewesen sich tummeln, mithin auch in dieser undurchdringlichen Schwärze gedeihen, wo sie sich durch ihre selbst leuchtenden, farbintensiven Körper untereinander kenntlich machen. Wie sehr bewundernswert scheint doch immer noch der Forscher Picard, der es wagte, in der von ihm entworfenen Metallkugel, dem Batiscah, hinab zu tauchen in jene menschenfeindliche Welt. Den Druck von tausenden Tonnen Wassers über sich wissend, der technischen Verlässlichkeit der Tauchkapsel absolut vertrauend, um sieghaft nach Erforschen der Meeresgründe wieder aufzutauchen an der Oberfläche und nach Öffnung der Kapsel die liebe, vertraute Luft wieder einzuatmen. Solche Leistungen kühner Menschen bleiben zu Recht unvergessen und werden auch von nachfolgenden Generationen bewundert werden. So sehr das Meer immer wieder besungen und beschrieben worden ist mit seiner wechselnden Gestalt, die von stiller See bis zum wild bewegten, Sturm gepeitschten Element reicht, so sehr Seefahrer sich Ruhm erwarben beim Durchqueren der ungeheuren Wassermassen mit ihren hölzernen Nusschalen früher, den metallenen Leibern der großen Schiffe heute, so sehr war doch die Tiefe ein ständig begleitendes Thema aller Dichtungen. Wie viele Schiffe wurden nicht vom Abgrund des Wassers verschlungen, wie viele Menschenleben forderte nicht das wilde, letztlich unbezähmbare Meer, wieviel Toten ruhten nicht dort unten in der Tiefe? Es erstaunt nicht, dass die elementare, dingliche Seite des Meers immer auch zu mannigfaltigen metaphorischen Bildern inspirierte, das Meer und seine Tiefe zum Gleichnis genommen wurde für die menschliche Seele. »Et ton esprit n'est pas un gouffre moins amer ...« (Charles Baudelaire).

DAS LIED VOM SCHÖNSTEN BERG

Der schönste Berg ist zugleich auch der höchste Berg. Aber nur die Bewohner jenes Landes, in dem er gelegen ist, wissen darum. Aber auch von diesen ist es nur eine Elite, die darüber Klarheit besitzt. Eifersüchtig wird das Geheimnis von der geistlichen und säkularen Führungsschicht des Landes vor der übrigen Welt geheim gehalten. Tourismus in dieser abgelegenen Gegend ist verpönt. Weder waghalsige Bergsteiger noch dümmlich ehrgeizige und egomanische Touristen sind hier willkommen, und schon gar kein Massentourismus, wie er auf den Sechs- bis Achttausender Gipfeln eingerissen hat. Ja, nicht einmal Wissenschaftler, Geologen, Geografen und andere sind erwünscht. So kommt es, dass die exakte Höhe des Berggipfels nie mit absoluter Genauigkeit bestimmt werden konnte. Die Priester des heiligen Berges behaupten aber felsenfest, ihr Berg überrage den allseits und weltweit anerkannt höchsten Berg um mehrere hundert Meter. Wie diese Messungen vonstatten gegangen sind, entzieht sich der Kenntnis des Chronisten. Wie auch immer, ein weiteres Geheimnis bleibt die Frage nach einer vielleicht doch erfolgten Besteigung des Berges. Man erzählt sich in dem abgelegenen Seitental am Fuß der gigantischen und staunenswert regelmäßigen Pyramide, vor ziemlich genau hundert Jahren habe der allerhöchste Priester von dazumal seinen Fuß auf den höchsten Punkt des Gipfels gesetzt. Er sei aber nach kurzer Zeit alsbald wieder abgestiegen und zwar auf demselben Ostgrat, auf dem er aufgestiegen. Unten im Hochtal sei er von den Bewohnern umringt und mit Fragen bestürmt worden. Er aber habe jegliche Antwort verweigert, habe nur sein Haupt verhüllt und sei zum Tempel und in ihn hineingegangen. Dort habe man ihn einen Tag und eine Nacht später entseelt vor den Stufen zum Hauptaltar gefunden. Keinerlei äußere Einwirkungen ließen auf die Ursache des plötzlichen Todes dieses etwa sechzigjährigen Mannes schließen. Was er dort oben auf dem Gipfel, ja vielleicht schon beim Aufstieg und später dann beim Abstieg erlebt und gesehen haben mochte, blieb ein ungelüftetes Geheimnis. War der höchste Priester seinem Gott begegnet, einem zürnenden Gott? Niemand wagte seither eine zweite Besteigung. Unberührt erhebt sich die im Sonnenlicht glänzende, magische Pyramide am Tag und sinkt nachts in den Schatten totaler Schwärze hinab. Nah aber sind Mond und Sterne ihrem Haupt.

DAS LIED VOM GRÖSSTEN ZAUBERER

Der größte Zauberer kann nicht nur zaubern, er kann auch verzaubern. Das ist keineswegs selbstverständlich. Zauberei ist ein Handwerk und kann – eine gewisse Grundgeschicklichkeit vorausgesetzt – als solches gelernt werden. Verzaubern lässt sich nicht erlernen, es muss in den Anlagen des Zauberers, seinem Menschtum sozusagen, gesucht und gefunden werden. Dass ein Zauberer sein Publikum nicht nur verblüffen und belustigen oder einfach unterhalten kann, sondern zu verzaubern vermag, in einen anderen Zustand zu versetzen vermag, ist eine seltene Gabe, die nur die größten Zauberer besitzen. Aber reden wir doch nun von der Basis der Zauberei und schauen uns an, worin sie eigentlich besteht. Zauberei macht etwas möglich, was im Alltag gemeinhin als unmöglich angesehen wird, umso mehr wird die Ausführung einer solchen Zauberei verblüffen. Es ist dies ein Markenzeichen und kein Zauberer kommt darum herum. Ja, je verblüffender seine Kunststücke sind, desto mehr Erfolg wird er haben. Zwar wissen alle oder vermuten es jedenfalls stark, dass der Zauberer mit sogenannten Tricks arbeitet, also keineswegs die Schwerkraft außer Funktion setzt noch physikalische Gesetze unterläuft, aber die Tricks sind dem Publikum nicht bekannt und sollen auch wenn möglich ein Geheimnis bleiben. Doch sind für eine gute Darbietung keineswegs allein gute Tricks ausschlaggebend. Von ihrer geschickten Ausführung hängt der Erfolg mindestens so stark ab wie von der Güte, der Qualität der Tricks. Arbeitet der Zauberer zum Beispiel mit Spielkarten, die er verschwinden lässt, um sie bald darauf wieder hervorzuzaubern oder geht es um das Erraten einer im Stoß untergemischten Karte, so muss er nicht nur das System beherrschen, das zum Erfolg führt, er muss auch mit seinen Händen geschickten Umgang mit den Karten pflegen. Dabei, und auch bei anderen Aufgaben, ist das Tempo der Darbietung entscheidend. Je schneller der Zauberer einen Trick auszuführen vermag, desto mehr wird er die Zuschauenden überraschen, in ihrer Aufmerksamkeit überrumpeln. Der große Zauberer beherrscht auch die Kunst der Rhetorik, die in seinem Fall auch eine Kunst der Täuschung ist. Wenn alle Faktoren zusammenspielen, kann nicht nur von einem großen Zauberer gesprochen werden, man darf dann wohl vom größten aller Zauberer sprechen.

Inhalt

Das Lied von den Liedern	7
Das Lied von der großen Musik	8
Das Lied vom höchsten Berg	9
Das Lied vom größten Schauspieler	10
Das Lied vom finstersten Wald	11
Das Lied vom größten Kämpfer	12
Das Lied vom größten Maler	13
Das Lied vom größten Komponisten.....	14
Das Lied vom größten Rennfahrer	15
Das Lied vom größten Stierkämpfer	16
Das Lied vom größten Bergsteiger	17
Das Lied von der größten Verführerin.....	18
Das Lied von den größten Magiern der Liebe	19
Das Lied von der kühnsten Brücke.....	20
Das Lied von der mächtigsten Hexe.....	21
Das Lied vom größten Feldherrn.....	22
Das Lied vom größten Mystiker	23
Das Lied vom tiefsten Meer.....	24
Das Lied vom größten Bettler	25
Das Lied von der liebsten Prinzessin.....	26
Das Lied vom größten Dirigenten	27
Das Lied vom größten Architekten	28
Das Lied vom größten Dichter	29
Das Lied vom größten Soldaten.....	30
Das Lied vom schönsten Märchen	31
Das Lied von der größten Wahrsagerin.....	32
Das Lied von der größten Hetäre.....	33
Das Lied von der größten Tänzerin	34
Das Lied vom größten Spieler.....	35
Das Lied vom größten Denkmal	36
Das Lied vom schönsten Berg.....	37
Das Lied vom schönsten Gebäude.....	38

Das Lied vom größten Denker	39
Das Lied von der liebsten Frau.....	40
Das Lied vom größten Herrscher	41
Das Lied vom größten Krieger	42
Das Lied vom größten Zauberer	43
Das Lied vom größten Staatsmann	44
Das Lied vom größten Verbrecher	46
Das Lied vom feinsten Musikinstrument	48
Das Lied vom höchsten Turm	50
Das Lied von der schönsten Stadt.....	52
Das Lied vom schönsten Tier	54

Weitere im ATHENA-Verlag erschienene Titel:

Werner von Mutzenbecher

Die Gedichte

1. Auflage 2022, 140 Seiten,
Klappenbroschur
ISBN 978-3-7455-1134-5, 16,90 Euro

Werner von Mutzenbecher

Nachtgesichter. Erzählungen

1. Auflage 2022, 264 Seiten,
Klappenbroschur
ISBN 978-3-7455-1140-6, 24,90 Euro

Auch als E-Book verfügbar.

Werner von Mutzenbecher

Dort geht Sergio

1. Auflage 2021, 214 Seiten,
Klappenbroschur
ISBN 978-3-7455-1105-5, 18,90 Euro

Auch als E-Book verfügbar.